

Landkreis Gotha
Büro des Landrats
18.-März-Straße 50

99867 Gotha

01. November 2025

**Änderungsantrag zum Haushaltsplan 2026
nach § 5 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Kreistages des Landkreises Gotha**

Streichung der vorgesehenen Stellen für „Digitallotsen“ und Verwendung der frei werdenden Mittel zur Senkung der Kreisumlage

Der Kreistag möge beschließen:

1. Im Stellenplan 2026 werden die im Haushaltsentwurf neu vorgesehenen acht Stellen für sogenannte „Digitallotsen“ gestrichen.
2. Die frei werdenden Haushaltsmittel sind in voller Höhe zur Senkung der Kreisumlage zu verwenden.

Begründung:

Im Haushaltsentwurf 2026 sind insgesamt acht neue Stellen für sogenannte „Digitallotsen“ vorgesehen. Diese sollen laut Vorbericht dazu beitragen, „fehlendes Personal durch straffere Prozesse und Nutzung von KI zu kompensieren“ und die Verwaltung im Bereich der Digitalisierung unterstützen.

Bereits die Darstellung der Verwaltung bleibt dabei äußerst vage. Weder in den Haushaltsunterlagen noch in den begleitenden Erläuterungen wird konkret beschrieben, welche Aufgaben diese Stellen im Einzelnen übernehmen sollen oder in welchen Bereichen sie tätig werden. Es bleibt unklar, ob es sich um reine Prozessberater, IT-Koordinatoren oder allgemeine Verwaltungsstellen mit digitalem Schwerpunkt handelt.

Auch die Anforderungen an die Qualifikation der Bewerber erscheinen unzureichend definiert. Nach Auskunft der Verwaltung handelt es sich um „Verwaltungsfachangestellte mit Affinität zu Digitalisierung“ – eine sehr weite und unpräzise Beschreibung, die kaum erwarten lässt, dass mit diesen Stellen tatsächlich ein relevanter Kompetenzzuwachs im Bereich der Digitalisierung erreicht wird.

Laut Verwaltung sollen die Digitallotsen unter anderem dazu beitragen, dass die in der Kreisverwaltung vorhandene Software – immerhin rund 300 verschiedene Anwendungen – künftig effizienter genutzt wird und deren Funktionsumfang besser ausgeschöpft werden kann. Dies wirft die berechnete Frage auf, warum dieses Wissen nicht direkt den Mitarbeitern vermittelt wird, die tagtäglich mit diesen Programmen arbeiten. Immerhin sind im Haushalt allein für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen rund 400.000 Euro vorgesehen.

Statt also eine zusätzliche Arbeitsebene einzuziehen, wäre es deutlich effizienter und nachhaltiger, die bestehenden Beschäftigten gezielt zu schulen und zu qualifizieren.

Die AfD-Fraktion hält die Einrichtung der Digitallotsen-Stellen daher für nicht sachgerecht. Digitalisierung ist eine Querschnittsaufgabe, die im Rahmen der bestehenden IT- und Organisationsstrukturen erfolgen sollte – insbesondere durch Schulung, Prozessoptimierung und klare Zuständigkeiten, nicht durch zusätzliche Personalstellen ohne klaren Aufgabenrahmen.

Eine Ausweitung des Stellenplans um acht weitere Vollzeitstellen bedeutet zudem dauerhafte Personalkosten, die den Verwaltungshaushalt strukturell belasten, ohne dass ein klarer Mehrwert für Bürger erkennbar ist. Gerade angesichts der angespannten Haushaltslage und der steigenden Kreisumlage ist es geboten, Einsparpotenziale zu nutzen und auf Symbolpolitik zu verzichten.

Die Streichung dieser Stellen entlastet den Haushalt unmittelbar und schafft zugleich Spielraum für eine Senkung der Kreisumlage – wovon insbesondere die Städte und Gemeinden des Landkreises profitieren.

Im Namen der Fraktion



Miriam Kütter
Fraktionsvorsitzende